

Viel Neues kennengelernt und Freundschaften geschlossen

Mit dem 6. Treffen an der „Hey-School“ in Ichtershausen endet das Comenius-Projekt. Alle hoffen auf Fortsetzung

VON ANTJE KÖHLER

Ichtershausen. Einige der jungen Leute sahen noch etwas müde aus, als sie sich gestern um 10 Uhr am Parkplatz unterhalb der Wachsenburg zu einer Wanderung trafen. Aber das Wetter war bestens und für ein Picknick an der Mühlburg gesorgt, da wurde jeder munter.

Dieser Familienwandertag gehörte zum abwechslungsreichen Programm, das die Regelschule „Wilhelm Hey“ in Ichtershausen für das abschließende Treffen im Comenius-Projekt mit den Partnerschulen aus Wysockie (Landkreise Konin, Polen) und Varna (Bulgarien) vorbereitet hatte. Seit zwei Jahren beschäftigen sich die drei Schulen klassenstufenübergreifend mit dem Thema „Chancen in Europa – Nutzung erneuerbarer und energieeffizienter Energien“.

Gemeinsame Arbeit an Abschlussdokumentation

Das erste Projekttreffen fand im Herbst 2012 in Ichtershausen statt, nun reisten zum Abschluss noch einmal elf Schüler und fünf Lehrer an. Dabei wurde zum einen am Thema und an der Abschlussdokumentation gearbeitet, zum anderen war die Woche noch einmal vollgepackt mit Exkursionen und Erlebnissen. „Obwohl wir die ersten

zwei Tage etwas Pech mit dem Wetter hatten“, wie Schulleiter Thomas Umbreit meinte. In Erinnerung bleiben eine überaus kurzweilige Stadtführung in Mühlhausen, erzählten Phyllice und Borjana (beide 14). Der Baumkronenpfad erhielt ebenfalls viel Lob. „Wir haben uns eine Solaranlage in Ballstädt an-

geschaut, das war sehr interessant“, nannten die Lehrerinnen Julita Kowalczykiewicz und Magdalena Plato aus Polen ein weiteres Beispiel. Sie kommen aus einer sehr kleinen Schule, in der viele Schüler bei „Comenius“ mitmachen möchten. So ist es auch in Varna. „Wir sind gute Partner und wollen unsere

Verbindung weiter fortsetzen“, betonten Nadja Sokolowa und Sneshana Pometkova.

Die Chancen dafür stehen gut, denn die bulgarische Schule hat ein Nachfolgeprojekt eingereicht, an dem sich außerdem eine türkische und eine italienische Schule beteiligen möchten.

Dass Europa durch so ein Pro-

jekt enger zusammenrückt, daran haben auch die Gastfamilien ihren Anteil. Einige waren kurzfristig eingesprungen, um diese Woche rund um Himmelfahrt abzusichern. Heute reisen die Gäste wieder nach Hause und hoffen auf ein Wiedersehen. Au jeden Fall wollen viele über das Internet in Kontakt bleiben.



Gestern wanderten die polnischen und bulgarischen Gäste mit ihren Gastfamilien zur Mühlburg, heute endet das 6. Projekt-treffen an der Regelschule „Wilhelm Hey“. Aber alle drei Comenius-Partner wollen weitermachen. Foto: Antje Köhler